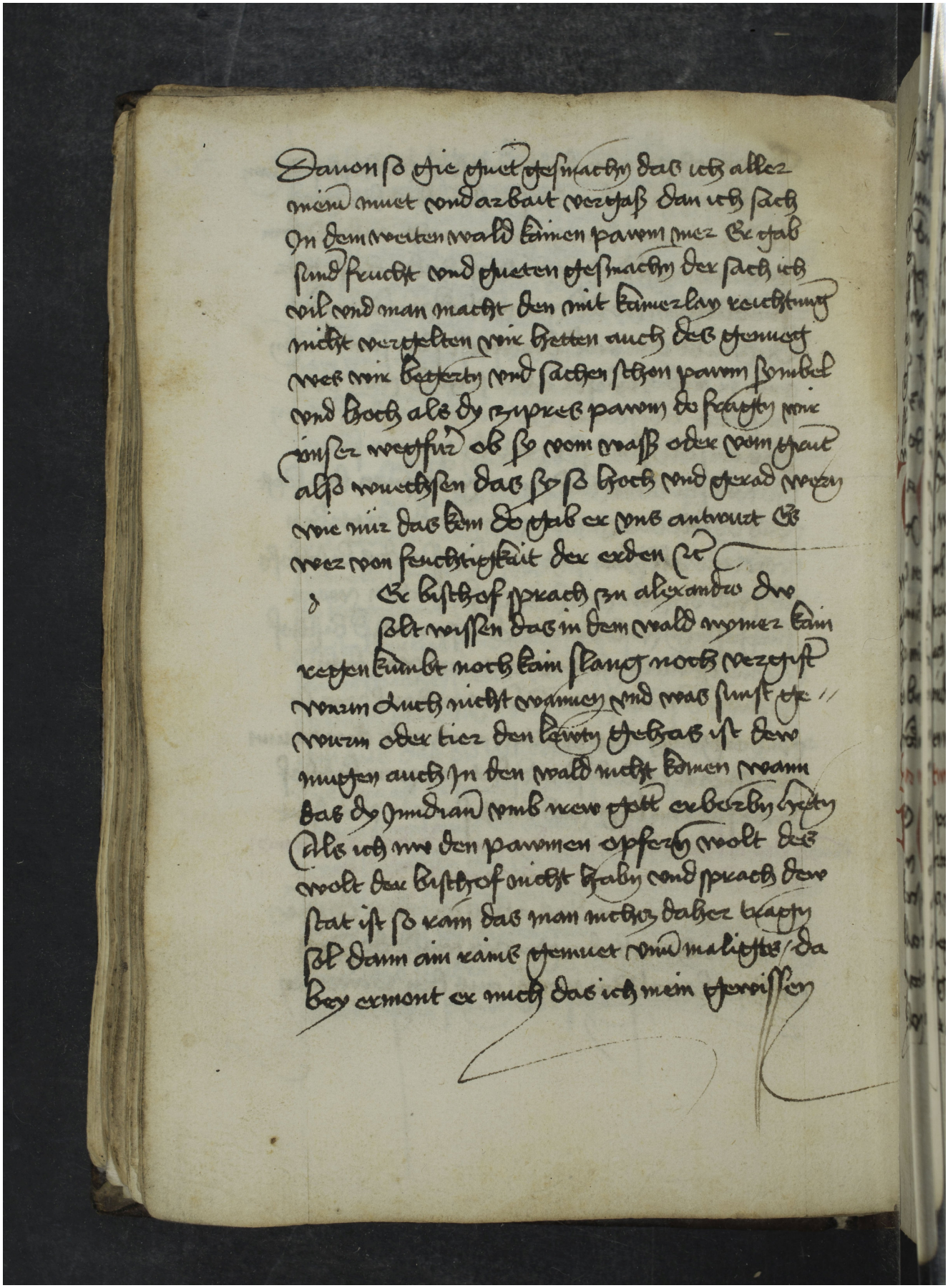
Quelle: http://manuscripta.at/?ID=90
Copyright: Klosterneuburg, Augustiner-Chorherrenstift



Danon so sie gut gesmacken das ich allez
mein muet vnd azbaut verzaß dan ich sach
In dem verten wald kainen paum mez Er gab
sind feucht vnd gueten gesmacken der sach ich
vil vnd man macht den mit kainezlay reuchtung
nicht verzelten wie betten auch des gemuet
wes wie betterty vnd sachen stzen paum sumbel
vnd kroch als dy zypres paum do frapty wie
ainer wechfuz ob so vom wasß oder vom gepaut
alsß wuchsen das so so kroch vnd gerad wezy
wie nuz das kem do gab er vns antwurt Es
wez von feuchtigkait der erden ꝛc

8 Er bistchof sprach zu alexandro dw
solt wissen das in dem wald nymez kain
vogen kunbt noch kain slang noch vezgust
wazm auch nicht wamey vnd was sunst ge
wurm oder tier den leuty gehras ist dew
muegen auch In den wald nicht kumen wann
das do Jundian vmb new gott erbezlich bety
als ich nu den paumen opferch wolt des
wolt der bistchof nicht habn vnd sprach dew
stat ist so kam das man mich daher trapty
sol dann ain kains gemuet vnd malicze da
bey ermont er mich das ich mein gewissen